

Konflikte und Krisen

SYRIEN: SICHERUNG DER GRUNDBEDÜRFNISSE UND SCHUTZ VON VULNERABLEN GRUPPEN



Die Situation

Acht Jahre nach Beginn des Bürgerkrieges sind noch immer 11,7 Millionen Menschen in Syrien auf humanitäre Hilfe angewiesen. Rund 6,2 Millionen Menschen sind Vertriebene im eigenen Land und 1,4 Millionen kehrten mittlerweile in ihre Heimatgemeinden zurück. Bei stabiler Sicherheitslage ist zu erwarten, dass die Zahl der RückkehrerInnen konstant steigen wird. Vor allem das Gouvernement Aleppo und die Stadt Aleppo haben die meisten RückkehrerInnen zu verzeichnen. Seit der vollständigen Kontrolle der Stadt durch die Regimetruppen hat sich die Sicherheitslage verbessert, doch die Auswirkungen der jahrelangen Kampfhandlungen sind fatal. Insbesondere in den östlichen Stadtgebieten sind zivile Infrastrukturen wie Wohnhäuser, Schulen, Gesundheitseinrichtungen und landwirtschaftliche Flächen zerstört. Eine eigenständige Versorgung der Bevölkerung ist so nicht möglich. Die daraus resultierende sozio-ökonomische Not der Menschen, führt zu negativen Bewältigungsstrategien. Besonders gefährdet sind vulne-



Gruppen wie Mädchen und Frauen, Ältere und Menschen mit Behinderung. Vor allem Mädchen und Frauen sind hoch gefährdet, Opfer von Gewalt zu werden. Der Verlust von zivilrechtlichen Dokumenten verschärft die Situation und schränkt die Bewegungsfreiheit und den Zugang zu staatlichen Dienstleistungen ein. Zusammenfassend sind allein in Aleppo rund 2,25 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Das Projekt

In den beiden stark zerstörten Stadtgebieten Jabal Badro und Karm al Jazmaty unterstützt das Projekt 23.400 besonders gefährdete Frauen, Kinder und Seniorinnen und Senioren und leistet einen Beitrag zur Sicherung der Basisbedürfnisse und Reduzierung von Schutzrisiken. Rund 4.000 Haushalte erhalten Lebensmittel- und Hygienepakete, 4.600 Personen werden mit Matratzen und 2.000 Personen mit Kleidung unterstützt. Als Schutzmaßnahme nehmen 200 Frauen und Mädchen an einem Präventionsprogramm und 160 Kinder an einem Kinderschutzprogramm und Förderunterricht teil. Rund 300 gefährdete Personen erhalten Zugang zu gemeindebasierten Maßnahmen zur Senkung von Schutzrisiken. Um eine hohe Qualität und Kontinuität in der Hilfe zu gewährleisten, nehmen 165 Caritas Mitarbeitende an Weiterbildungen in den Bereichen Protection, Mitarbeiterfürsorge, Teambuilding, Projektmanagement und Finanzadministration teil. Von den Leistungen profitieren auch die Familien und das Umfeld der unterstützten Personen. Die Resilienz der lokalen Bevölkerung wird gestärkt und das soziale Konfliktpotenzial in den beiden Stadtvierteln verringert.

Projektnummer: P.312-2018-008